

gebrauchet die ewige Erbarmung noch andere Mittel, als ihre eigenthümliche Barmherzigkeit, um den Menschen ewig glücklich zu machen?

Ich meyne, ihr habet erkannt, daß ihr selbst euch gegen die Absicht des Schöpfers abscheulich gemacht, da ihr euren freyen Willen zu Ausübung solcher Thaten angewendet, wodurch die Pflichten gegen Gott, euren ewigen Wohlthäter, gegen euch und gegen andere verletzet worden sind.

Wie, glaubet ihr denn, daß in Gott nicht die Gerechtigkeit wohne, welche das Böse bestrafet?

„Ich glaube es, aber ich bitte Gott täglich um „Bergebung meiner Sünden.“

Wohl! wie aufrichtig aber ist doch hieben euer Herz im Betracht des Künftigen?

Wer soll denn der bereits beleidigten Gerechtigkeit bezahlen?

Oder, wie? kann es etwa den Räuber vom Schwerdt und Strick, von den Folgen der Gerechtigkeit befreyen, wenn er die Versicherung ertheilet, künftig nur dergleichen Unrecht nicht wiederum zu begehen.

Es wird also eure eigene, oder eine fremde Genugthuung euch erretten müssen, oder ihr seyd in dem Gerichte der ewigen Gerechtigkeit verlohren!

Sehet, mein Sohn! dieser wichtige Umstand hat den Schöpfer des Menschen, aus eben der Liebe, welche ihm zur Schöpfung Anlaß gab, auch zum Erlöser des gefallen Menschen gemacht.

Hatten